

HERMANN FÖLLER BEI VERDUN, JULI 1917

Seit Januar 1917 ist Hermann Föller mit dem '1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109' bei Verdun eingesetzt, wo deutsche Truppen im Februar 1916 eine der größten Offensiven des Krieges begonnen hatten. Nachdem sie bis Juli 1916 rund acht Kilometer vorgestoßen waren, mussten sie sich bis Dezember wieder zurückziehen. Hermann Föller lag im Juli 1917 rund zwei Kilometer vor der Stellung vom Februar des Vorjahres.

Aufgabe: Was ist im Juli 1917 passiert? Rekonstruiere die Ereignisse, indem Du zunächst die Nachrichten (a) bis (e), die seine Eltern erhielten, in eine sinnvolle Reihenfolge bringst. Stelle dann einen Bezug her zum Kriegstagebuch des 276. französischen Infanterieregiments, das den badischen Grenadiern im Juli 1917 gegenüberlag.

(a) Leider ist das Befinden Ihres Sohnes heute gar nicht gut. Womit diese offenbare Verschlimmerung zusammenhängt, weiß man nicht recht. Jedenfalls ist sein Zustand wieder ernster geworden. Ich konnte auch nur wenige Worte mit ihm sprechen, da er sehr matt war. Gott sei ihm nahe mit seiner Hilfe.
Mit freundlichem Gruß
Ihr Pfarrer Keller

(c) Eben kam ich wieder von Ihrem Sohn Hermann. Er hat ziemlich Schmerzen und fiebert auch noch, aber die Verletzung im Rücken, die erst gefährlich erschien, stellte sich doch wohl nicht so schlimm heraus. Nach Ansicht der Ärzte ist kein inneres Organ verletzt. Darum besteht für Ihren Sohn jedenfalls keine Lebensgefahr nach menschlichem Ermessen. Der rechte Arm ist ja auch schwer verletzt, aber wird allem Anschein nach keine Folgen schlimmer Art haben. Auf jeden Fall steht es heute besser mit ihm. Er lässt wieder alle grüßen.
Mit freundlichem Gruß
Ihr Pfarrer Keller

(d) Werte Familie
Habe heute von unserem Unteroffizier ein an Ihren Lieben Sohn abgeschicktes Paket erhalten. Leider hat unser lieber Kamerad das Paket nicht mehr erhalten können, Ihr wisst ja schon warum. Euer lieber Sohn ist mit mir in den Krieg gezogen, alle Kameraden trauern um ihn. Das Unglück ist leider durch eine eigene Mine passiert, welche zu kurz ging. Das Paket habe ich in gutem Zustand erhalten und danke vielmals dafür.
Herzlichen Gruß sendet vielmals
Grenadier Ferdinand Bühler

(e) Ihr Sohn Hermann Föller wurde gestern durch Minensplitter am rechten Arm und im Rücken schwer verwundet. Er kam gleich im Auto in eines unserer Lazarette und ist in guter ärztlicher Behandlung und Pflege. Wie es mit seinem Zustand ist, lässt sich eben schwer sagen. Wir hoffen, daß es nicht gefährlich wird. Es steht alles in Gottes Hand. Sie erhalten wieder Nachricht von mir. Es läßt Sie alle daheim herzlich grüßen.
Mit freundlichem Gruß
Ihr Pfarrer Keller

(b)

Feldlazarett. 262, den 20.7.1917

Aufgenommen: 20.7.17

Name: Hermann Föller

Dienstgrad: Grenadier

Komp., Est., Batt. usw.: 3.

Bataill., Abtlg., Kolonne:

Regiment: 109

Schwer- } verwundet.
Leicht- }

Schwer- } frank.
Leicht- }

Art des Leidens:

(Stempel des Lazarets.)

FELDPOST-BRIEF-STEMPEL 262

Unterstrichen wird, was zutrifft.
Ob ich der Kranke noch im Lazarett befindet, wenn die Karte bei den Angehörigen eintrifft, ist unsicher, da beim Feldheere Lazarettverchiebungen, Rücktransporte usw. häufig sind.

© Susanne Kaiser-Asoronye

Adaptiert nach: ASORONYE, Susanne (Hg.); *Feldpost eines Badischen Leib-Granadiers. 1914-1917*; Königsbach-Stein 2012, S. 271f, 276, 278.

Kriegstagebuch des 276. französischen Infanterieregiments

- 1 "19. Juli [1917]
Unruhiger Tag im Abschnitt des 5. Bataillons, das heftig mit Granaten und Minen beschossen wird. 7 Soldaten der 17. Kompanie und 1 Soldat der 18. Kompanie werden verwundet, durch Splitter von kleinen Minen, davon einige schwer (seitdem verstorben, infolge ihrer Wunden).
- 5 20. Juli [1917]
Andauernder Beschuss des Abschnitts durch Minen. Bei der 17. Kompanie werden 2 Soldaten getötet und 1 Soldat verwundet durch Minen."

Adaptiert nach: Archiv des französischen Verteidigungsministeriums (Service historique de la Défense) 26 N 736/7, Übersetzung und Bearbeitung von R. Sammet.